

Die Reformkonzilien von 813 und die Sammlung des Benedictus Levita*

Von

GERHARD SCHMITZ

Zu den bemerkenswertesten Reformanstrengungen der fränkischen Kirche gehören jene fünf Konzilien, die auf Anordnung Karls des Großen im Mai und im Juni 813 in Arles, Reims, Mainz, Chalon-sur-Saône und Tours zusammengetreten sind¹. Der alternde Kaiser war sich über die strukturellen Schwächen und die fortdauernde Reformbedürftigkeit von Reich und Kirche sehr wohl im klaren, und er mobilisierte die maßgeblichen Kräfte in Adel und Klerus, von denen ein Beitrag zu den notwendigen Erneuerungen² erwartet werden konnte

*) Peter Landau zum 65. Geburtstag zugeeignet.

1) *Annales regni Francorum* (MGH SS rer. Germ. [6], 1895) S. 138: *Concilia quoque iussu eius super statu ecclesiarum corrigendo per totam Galliam ab episcopis celebrata sunt, quorum unum Mogontiacy, alterum Remis, tertium Turonis, quartum Cabillione, quintum Arelati congregatum est.* Der Text ist hg. von Albert WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1 Nr. 34–38 S. 245–293, ergänzende Stücke S. 294–306. Vgl. im übrigen Wilfried HARTMANN, *Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien* (Konziliengeschichte Reihe A: Darstellungen, 1989) S. 128–140.

2) In einen neuen Interpretationsrahmen werden die verstärkten Appelle Karls des Großen um Einheit, Eintracht und Frieden im Reich gestellt von Johannes FRIED, *Elite und Ideologie oder die Nachfolgeordnung Karls des Großen vom Jahre 813*, in: Régine LE JAN (Hg.), *La Royauté et les élites dans l'Europe carolingienne (du début du IX^e aux environs de 920)* (1998) S. 71–109, der eine groß angelegte und insbesondere die Stellung Bernhards von Italien aufwertende Nachfolgeordnung für 813 konstruiert, für deren Zwecke die in den Aufforderungen zu *pax* und *concordia* aufscheinende christliche Moral instrumentalisiert